

Mit dem Huhn auf Augenhöhe – eine malerische Begegnung

Für die meisten Menschen ist das Huhn fast nur mehr in kulinarischer Hinsicht von Bedeutung. Als Lebewesen jedoch erfährt es in unserer Gesellschaft nur wenig Aufmerksamkeit. Dabei, so der Künstler Heinz Strahl, könnte man von den Hühnern einiges lernen. Ab Mitte Oktober besteht die Möglichkeit, in der Ausstellung „Aug in Aug mit dem Huhn“ in seiner Galerie „ART OF RAY“ selber den Hühnern ins Auge zu blicken.



Auch ein Huhn kann Vorbild sein...

Im Grunde ist das Huhn für die meisten Menschen in unserer Gesellschaft ein reines Massenprodukt geworden. Begegnet wird ihm ausschließlich als Konsument, und das meist auf kulinarische Art und Weise. Das Lebewesen dahinter ist verschwunden. Ein Umstand, den Heinz Strahl, Maler und Fachtierarzt für Geflügel in einem, bedauert und dem Huhn aus diesem Grund eine eigene Ausstellung widmet. In „Aug in Aug mit dem Huhn“ wird das von unse-

rer Gesellschaft wenig beachtete Federvieh zum Symbol für Entschleunigung und zum Mahnmal der fehlenden Wertschätzung gegenüber diesem Lebewesen. „Das Huhn ist in unserer Gesellschaft zu einem Massenprodukt geworden, obwohl es als solches von der Natur niemals vorgesehen war. Es ist ein einzigartiges Lebewesen, von dem man bei genauerer Betrachtung auch als Mensch etwas lernen könnte“, so Strahl, der in seiner aktuellen Ausstellung 30 neue Bilder präsentiert. Und

in allen diesen Bildern steht das Huhn – „unser kleiner Haussaurier“ – im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Begeisterung dafür entstand über Jahre. „Hühner begegnen dem Leben auf eine unbekümmerte Art und Weise. Es scheint als wären sie die perfekten Müßiggänger, was zählt, ist nur der Augenblick.“

Kritisch und unterhaltsam...

Kunst, so der Maler im Gespräch mit der unabhängigen Kulturzeitung,

soll nicht vom alltäglichen Leben des Künstlers losgelöst sein und die Natur soll in die Galerie mit hinein genommen werden. Und so war es für Heinz Strahl, der zu den anerkanntesten Tierärzten in Österreich zählt und sich auf Geflügel spezialisiert hat, nur naheliegend, sich auch künstlerisch seinen „Patienten“ zu widmen. Entstanden sind dabei eine Vielzahl an satirischen Bildern, bei denen die Symbolsprache deutliche Kritik übt, jedoch ebenso zur Unterhaltung des Betrachters beiträgt.

Eine Mischung, die längst als Handschrift von Heinz Strahl bekannt ist und auch in der aktuellen Ausstellung den Takt vorgibt. Neben klassischen Ölbildern mit repräsentativen Holzrahmen finden sich auch 16 Kleinformate. Gerahmte, überarbeitete Poster, die am Eröffnungsabend als ein Ganzes präsentiert, um gleich darauf, als Symbol für die Zerbrechlichkeit des Augenblickes, zerteilt werden und als Einzelwerke ihren Weg in die Welt antreten sollen.

